

**Ehrhart-Ehrhartstein** Johann Nep. von, Mediziner. \* Renchen (Baden), 16. 5. 1779; † Innsbruck, 8. 11. 1860. Stud. 1796 Phil. in Salzburg, 1799 Med. in Wien. 1804 Dr. med., klin. Ass. in Salzburg an der kurfürstl. med. Fakultät, Sekundararzt am Landesfürstl. Johannesspital, 1806 dort ord. Physikus, Arzt am Siechenhaus und in den beiden Waisenhäusern; ao. Prof. der prakt. Med. an der chirurg. Lehranstalt, 1808 o. Prof. der theoret. Med. 1811 3. Assessor des kgl. bayer. 3. Medicinal-Comités für den Salzach- und Innkreis und Prof. der Pathologie und Therapie und med. Klinik an der kgl. bayer., später k.k. österr. Landärztl. Schule. 1820 in Innsbruck Protomedicus, Dir. der med. chirurg. Studien und Gubernialrat. 1849 i.R. 1824 nob. 1808–42 Leiter der med. chirurg. Zeitung. Mitgl. zahlr. wiss. Ges., vielfach geehrt und ausgezeichnet.

L.: *Bote für Tirol und Vorarlberg*, Jg. 1860, S. 1182; *Hirsch*; *Wurzbach*; *A. Dechambre, Diction. encyclop. des sciences méd.*, 1, 1878, *Série XXXIII*, S. 37.

**Ehrlich** Adolf, Architekt. \* Našice, 3. 9. 1864; † Agram (Zagreb), 3. 6. 1935. Führte als Bauunternehmer viele große Arbeiten, wie die Kanalisation in Agram, Esseg (Osijek) und Belgrad, Straßenpflasterungen in Agram und Belgrad, Erdarbeiten für den Hauptbahnhof Agram, Straßenbau in Syrmien (Srem) und Bocche di Cattaro (Boka Kotorska), Landestheater und Regierungspalast in Agram, einige Bankhäuser und große Geschäftsbauten, durch; rekonstruierte den Fürstenhof in Ragusa (Dubrovnik) etc.

L.: *H. Enc.* 5.

**Ehrlich** Eugen, Jurist. \* Czernowitz, 14. 9. 1862; † Wien, 2. 5. 1922. Stud. an der Univ. Wien Jus, wo er sich 1895 habil. 1897 ao. Prof., 1914 o. Prof. für Röm. Recht in Czernowitz, 1906/07 Rektor. Nach dem Anschluß der Bukowina an Rumänien von Studentenschaft und national. Presse bekämpft, nahm er seine Lehrtätigkeit in Czernowitz nicht mehr auf. E., dessen Spezialfächer Röm. Rechtsgeschichte, vergleichende Rechtswiss., soziolog. Rechtswiss., jurist. Unterrichts- und Justizreform waren, galt als genauer Kenner des engl. und slaw. Rechtes. Mit seiner durchgreifenden Begründung des rechtssoziolog. Standpunktes gehörte er zu den großen Anregern der modernen Rechtswiss.

W.: Die stillschweigende Willenserklärung, 1893; Das zwingende und nichtzwingende Recht im BGB für das Deutsche Reich, 1899; Beitrag zur

Theorie der Rechtsquellen, 1902; Freie Rechtsfindung und freie Rechtswiss., 1903; Die Tatsachen des Gewohnheitsrechtes (Inaugur. Rede 2. 12. 1906); Die Aufgabe der Sozialpolitik im österr. Osten, 1908; Grundlegung der Soziologie des Rechtes, 1913; Die jurist. Logik; Bismarck und der Weltkrieg, 1918; etc. Aufsätze in jurid. Fachz.

L.: *Czernowitzer Tagebl. vom 12. 5. 1922*; *H. Sinzheimer, Jüd. Klassiker der dr. Rechtswiss.*, 1953, in: *Frankfurter wiss. Beiträge, rechts- und wirtschaftswiss. Reihe*, S. 187–206 und *Reg.*; *Wininger 2*; *Jüd. Lex.* 2; *Wer ist's?*

**Ehrlich** Franz Karl, Geologe. \* Wels, 5. 11. 1808; † Linz, 23. 4. 1886. Stud. Naturwiss. und Pharmazie. Mag. pharm. Apothekerpraxis in Linz. 1841–79 Kustos am Linzer Landesmus. 1848 Bergkommissär für geognost. Aufnahme von Oberösterr. und Salzburg. 1850 Chefgeologe der geolog. Reichs-Anstalt; 1872 kais. Rat. E. erwarb sich große Verdienste um Aufbau und Ausgestaltung der Sammlungen des Mus. und um die geolog. Landesaufnahme Oberösterreichs.

W.: Geolog. Geschichten, 1851; Geognost. Wanderungen im Gebiete der nordöstl. Alpen, 1852, 2. Aufl. 1854; Zur Paläontologie und Geognosie von Oberösterr. und Salzburg, 1855; Nutzbare Gesteine von Oberösterr. und Salzburg, 1857; etc. Vgl. *CSP* 2.

L.: *Linzer Tagespost vom 25. 4. 1886*; *Verh. Geol. Reichsanstalt*, 1886; *Ber. des Ver. für Naturkde. Kassel* 32, 33, 1886; *Földt. Közlön* 16, 1886; *Poggen-dorff*; *Krackowizer*; *Wurzbach*.

**Ehrlich** Heinrich, Komponist und Musik-schriftsteller. \* Wien, 5. 10. 1822; † Berlin, 30. 12. 1899. Kompositionsschüler von K. von Bocklet, S. Thalberg und S. Sechter, wurde 1852 hannoverscher Hofpianist, ging 1855 nach Wiesbaden, 1857 nach England und kam über Frankfurt a. M. 1862 nach Berlin, wo er zunächst als politischer Korrespondent deutscher und ausländischer Zeitungen, von 1864–72 und 1886–98 aber als geschätzter Klavierlehrer am Stern'schen Konservatorium wirkte. E. war Lehrer von Paul Marsop, Willibald Nagel u. a., verfaßte wertvolle Lehrwerke für den Klavierunterricht und lenkte als Musikschriftsteller seine Aufmerksamkeit vor allem auf Fragen der Musikästhetik und Aufführungspraxis alter Musik. In essayistischen Abhandlungen und belletristischen Schriften sagte er Wesentliches zur Musiksoziologie des 19. Jahrhunderts.

W.: Kammermusik- und Klavierwerke; Der musikalische Anschlag; Etüden etc. Schlaglichter, 1872; Die Musikästhetik in ihrer Entwicklung von Kant bis auf die Gegenwart, 1882; Musikstudium und Klavierspiel, 1891; Modernes Musikleben, 1895; Die Ornamentik in J. S. Bachs Klavierwerken, 1896; Die Ornamentik in Beethovens Klavierwerken, 1896; etc.

L.: *R. Stern, Beiträge zu einem Tonkünstler-Lexikon*, in: *Neue Berliner Musikzgt.* 44, 1890, S. 234; *H. E.*